

Warum jemand unbedingt eine Müllkippe kaufen will

James Howells Festplatte enthielt Bitcoin, die heute 750 Millionen Euro wert sind. Doch die Aussichten, an das Geld zu gelangen, sind schlecht

Von Marco Meng

2009, als Bitcoin noch ein neues Phänomen war, begann James Howells (heute 39), die damals neue Kryptowährung auf seinem Laptop zu schürfen. 7.500 Bitcoins hatte er gesammelt, als 2013 seine Freundin die Festplatte für Müll hielt und auf der örtlichen Deponie entsorgte, wie die BBC und andere britische Medien berichten.

Howells versuchte nun, die Festplatte auf der Müllkippe zu finden, doch der Müllentsorger und die Stadt Newport verwiesen ihn vom Platz. Die Sache landete schließlich vor Gericht. Im Januar entschied das High Court in Cardiff, dass die Stadtverwaltung das Recht hatte, die Bergung zu verweigern, und wies die Klage von Howells ab. Zu allem Überfluss will Newport die Deponie schließen und dort einen Solarpark errichten. Dagegen geht Howells gerichtlich vor. Falls er scheitert, will er die Müllkippe kaufen und sucht dafür Investoren. Die Chance indes, die Festplatte nach zwölf Jahren überhaupt wiederzufinden und die Chance, dass sie heute noch funktionsfähig ist, dürften nicht größer sein als die, im Lotto den Jackpott zu gewinnen.

Ähnlich gelagert ist der Fall bei einem deutschen Programmierer. Ste-



Wer das Passwort zur Bitcoin-Wallet vergisst oder verliert, hat keinen Zugriff mehr darauf.

Foto: AFP

fan Thomas hatte 2011 rund 7.000 Bitcoin geschenkt bekommen. Doch die Bitcoin-Wallet ist mit IronKey durch ein Passwort geschützt, und Thomas erinnert sich nicht mehr an das Passwort. Er soll nach mehreren Fehlversuchen nur noch wenige übrig haben, das richtige Passwort einzugeben.

Bei zehn Eingaben eines falschen Passworts wird die Festplatte verschlüsselt, sodass der Zugriff auf die gespeicherten Daten dauerhaft verloren ist.